

Liebe Gebeutelten (denn derzeit sieht es ja wieder nach einer heftigen ARE-Welle aus, also seien Sie alle einmal fest umarmt an der Front),

ich bekomme zunehmend frustrierte Überlastungsmails und fühle mich oft schrecklich hilflos, weil ich so wenig für Sie tun kann (und meine langsam wirklich etwas pastoralen Texte können auch nicht wirklich helfen...).

Aber vielleicht ein paar Infos zum Wochenende:

Ich habe Ihnen mal eine schöne Übersicht aus dem aktuellen ARE-Bericht herausgesucht. Bei den Virusinfekten sind derzeit ungefähr 20 % Corona und ungefähr 30 % Rhinoviren:

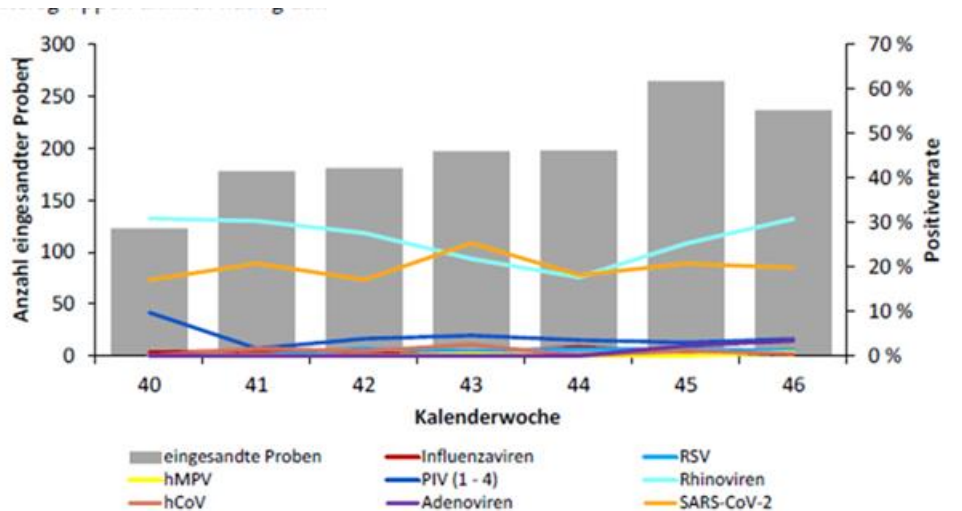


Abb. 4: Anteil der Nachweise für Influenzaviren, hCoV, SARS-CoV-2, RSV, hMPV, PIV, Rhinoviren und Adenoviren (Positivenraten; rechte y-Achse) an allen im Rahmen des Sentinels eingesandten Proben (linke y-Achse, graue Balken) von der 40. KW bis zur 46. KW 2023.

Ich weiß, viele von Ihnen sind komplett frustriert ob der sich nach gesundem Menschenverstand nicht unbedingt erschließenden Erfassung und Meldung, aber Sie kennen mich als furchtbaren Klugschwätzer, deshalb trotzdem jetzt noch einmal der berühmte "Dr.Grünwald-Faktencheck":

- 1) COVID-19 (klinisch-epidemiologisch, Schnelltest-gesichert, PCR-gesichert) als Krankheit wird auch so codiert
- 2) Die Krankheit wird gemeldet (klinische Meldepflicht nach §6 IfSG). Dies besteht unabhängig von der Art der Sicherung durch Testung sowie bei Erkrankungen im epidemiologischen Zusammenhang
- 3) Die Labormeldung betrifft auch Niedergelassene, wenn sie selbst testen (Tests, die das Labor macht, meldet das Labor; Tests, die der HA macht, meldet er nach §7 IfSG)
- 4) In die Statistik des RKI gehen Erkrankungen ein, die die Falldefinition erfüllen (PCR gehört zur Falldefinition! Das RKI will das zunächst nicht ändern!)

Viele Kolleginnen und Kollegen gehen dazu über, einfach gar nicht mehr zu testen. Ich kann das emotional verstehen, aber ich habe mich ja schon geoutet: schon um zu wissen, ob man mit Paxlovid einsteigen soll oder nicht und auch ob man eine Auffrischimpfung machen sollte oder nicht, sollte man wissen, ob und wenn ja wann jemand erkrankt war. Daher sind Selbsttests zu Hause oder auch Schnelltests in der Praxis durchaus sinnvoll und nach wie vor aussagekräftig (und NEIN, nur weil jemand in den letzten 4 Wochen gegen Corona geimpft wurde, ist eine Coronainfektion nicht ausgeschlossen!).

Omikroninfektionen sind nach wie vor nicht besonders angenehm, sehr viele Patienten beschreiben vor allem vernichtende Kopfschmerzen über mehrere Tage. Daher noch einmal die Erinnerung an Paxlovid. Bei hochaltrigen Patienten und vulnerablen Gruppen (insbesondere Immunsupprimierten) können Sie immer überlegen, ob Paxlovid nicht eine gute Option wäre.

1. Verordnet wird es auf einem normalen Rezept
2. Die Apotheken haben es selten vorrätig, es muss meistens bestellt werden (wird aber am gleichen Tag geliefert).

3. Den Link zu den Medikamenten, die bei Paxlovid schwierig sind und wie man damit umgeht finden Sie unter <https://www.gelbe-liste.de/nachrichten/wechselwirkungen-paxlovid> . Alle Apotheker machen aber auch routinemäßig noch einmal darauf aufmerksam und fragen den Patienten, was er an Medikamenten einnimmt.
4. Die derzeit gelieferten Packungen haben eine verlängerte Haltbarkeit, die mit dem BfArm abgesprochen ist. Das Haltbarkeitsdatum ist dabei überklebt, Sie sollten den Patienten vorher darüber informieren, denn sonst ruft er sicherheitshalber noch einmal bei Ihnen an...
5. Inzwischen habe ich viele Tipps zu dem unangenehmen metallischen Geschmack bekommen, den man die gesamten 5 Tage der Einnahme auf der Zunge hat: Gummibärchen, Werthers Echte, Kakao, Fishermen's Friends....

Und zum Abschluss mein ultimativer Buchtipp: ich habe gerade "12 Gesetze der Dummheit: Denkfehler, die vernünftige Entscheidungen in der Politik und bei uns allen verhindern" gelesen. Wenn Sie sich wirklich mal etwas Gutes tun wollen was Sie ein bisschen aus dem Herbst- und Endzeitblues herausholt, dann lesen Sie dieses Buch von Henning Beck, einem Neurowissenschaftler.

Hier ein Zitat daraus: "Der Optimist verändert die Welt, der Pessimist wartet darauf, dass es nicht ganz so schlimm wird."

In diesem Sinne optimistische Wochenendgrüße und passen Sie auf sich und Ihre Lieben auf!

Mit herzlichen Grüßen

i. A.

Dr. med. Patricia Klein MBA
Fachärztin für Urologie, Fachärztin für Allgemeinmedizin
Ärztliche Geschäftsführerin

Sächsische Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hausanschrift: Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Postanschrift: Postfach 100465, 01074 Dresden
Tel.: +49 (0351) 8267-310
Fax: +49 (0351) 8267-312
E-Mail: p.klein@slaek.de
De-Mail: dresden@slaek.de-mail.de
<http://www.slaek.de>

Datenschutzrechtliche Information:

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Sächsischen Landesärztekammer verarbeiten im Rahmen der Wahrnehmung und Umsetzung der ihr gesetzlich übertragenen Kompetenzen personenbezogene Daten. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung ist Artikel 6 Abs. 1 Satz 1 Buchstaben c) und e) Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) i. V. m. § 3 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie §§ 5, 5a Sächsisches Heilberufekammergesetz (SächsHKaG). Die Datenverarbeitung erfolgt in vertraulicher Weise und stets zum Zwecke der Bearbeitung der jeweiligen Angelegenheit.

Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO ist die Sächsische Landesärztekammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden. Der Datenschutzbeauftragte der Sächsischen Landesärztekammer ist unter dsb@slaek.de zu erreichen. Weitere Informationen zu Fragen des Datenschutzes erhalten Sie auf unserer Homepage www.slaek.de oder auf persönliche Anfrage.